

Zu den wichtigsten Sammelschwerpunkten gehören die (ehemaligen) deutschen Siedlungsgebiete in Ostmittel- und Südosteuropa. Dazu kommen Sachthemen wie Flucht und Vertreibung, Aussiedler, Deutschlandpolitik und Familienforschung.

Klaus Müller †

Am 4. April 2010 verstarb in Göttingen an einer schweren Erkrankung unser langjähriges Vorstandsmitglied, Studiendirektor i.R. Klaus Müller, wohnhaft in Diemarden, Kleebreite 8, im 83. Lebensjahr. In einer Trauerfeier haben wir von ihm Abschied genommen.

Klaus Müller wurde am 6. Dezember 1927 in Hohendodeleben bei Magdeburg geboren. Nach dem Studium begann er 1956 am Felix-Klein-Gymnasium in Göttingen. Er unterrichtete die Fächer Englisch und Französisch. In den letzten Jahren seiner beruflichen Tätigkeit bekleidete er das Amt eines stellvertretenden Schulleiters. 1990 trat er mit 63 Jahren in den Ruhestand. Von dieser Zeit an hat Klaus Müller die engere Verbindung zu unserer Genealogischen Gesellschaft gesucht und übernahm u.a. den Posten eines Schriftführers, das er über mehrere Jahre sehr gewissenhaft ausgeübt hat.



Was zappelt da im Netz?

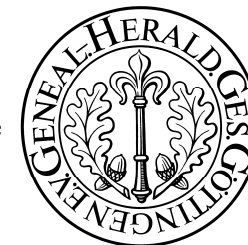


Aus der Mailing-Liste: famint@yahoogroups.de
Betreff: Digitalisate für Zeitungen
Ich habe eine Liste "Vorhandene Digitalisate für Zeitungen" von Egon Geis am ManyRoads eingestellt:
<http://many-roads.com/libraries/prussia-histories/old-german-newspapers-digitalized/>

Ihre Anmerkungen, Kritiken, Korrekturen, usw. bitte an: Bernd Siebert, Bernshausen, Oberdorfstraße 4, 37136 Seeburg, Telefon 05528/98130, Fax: 98131, e-mail: BerndHSiebert@t-online.de, oder an die Anschrift der Gesellschaft!
©Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Verein für Familienforschung und Wappenkunde
Postfach 2062 · 37010 Göttingen



Mitglieder-Info Nr. 35 Oktober 2010

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der GHGG,

an anderer Stelle dieses Rundschreibens finden Sie die Einladung zu unserem Tag der Familienforscher am Sonnabend, dem 23. Oktober 2010. Die GHGG befindet sich derzeit in einer äußerst schwierigen Situation. Wegen des erzwungenen Auszuges aus den in der SUB angemieteten Räumen zum 31. März 2010 stehen uns die bei einer Spedition eingelagerten Bücher und Schriften momentan nicht zur Verfügung. Daraus ergibt sich auch, dass wir die bisher zweimal monatlich durchgeführten Beratungsstunden nicht mehr anbieten können. Jeder Tag, den dieser Zustand länger andauert, ist für die GHGG abträglich und gefährlich. Der Vorstand hat sich deshalb intensiv um andere Räumlichkeiten bemüht und verschiedene Gespräche geführt. Ein neues Domizil sollte zwei Voraussetzungen erfüllen: es muss gut erreichbar und auch bezahlbar sein. Einige Angebote scheiterten an diesen Vorgaben. Wie Sie sicherlich der Presse entnehmen haben, stehen wir momentan in Verhandlungen mit der Stadt Göttingen, um zwei Räume im Verwaltungsgebäude der ehemals selbstständigen Gemeinde Weende in der Hennebergstraße anzumieten. Der Vorstand hat die Räume besichtigt und hält sie unter Vorbehalt für geeignet. Hierfür hat sich der Weender Ortsbürgermeister Arnold eingesetzt. Wir hoffen, Ihnen auf der Versammlung am 23. Oktober Konkretes berichten zu können. Schließlich möchte ich es nicht versäumen, den fleißigen Helferinnen und Helfern zu danken, die am 13. März die Herkulesarbeit bewältigt haben, unsere Schätze an Büchern, Heften, Stammrollen etc. sorgfältig in Kartons zu verpacken, damit sie aus der SUB abtransportiert werden konnten. Das war für alle Beteiligten eine Riesearbeit! Im Übrigen hatte ich bei einem Besuch in der alten UB am 8. September nicht den Eindruck, als würden unsere ehemaligen Räume bereits anderweitig genutzt.

Hoffen wir, dass die Raumfrage noch in diesem Jahre gelöst wird und helfen Sie uns dann bei dem Auspacken und Einsortieren der Bücher, damit wir schnell für alle genealogisch Interessierten wieder mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Ich freue mich auf das Wiedersehen am 23. Oktober!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Tilo Rumann

Einladung

zum

Tag der Familienforscher

Sonnabend, den 23. Oktober 2010, 10 Uhr,
in der historischen Gaststätte "Schwarzer Bär",
Kurze Str. 12, Göttingen.

Ein Parkhaus ist in der Hospitalstraße.

Hans Otto Arnold :

Anfertigung von Wappentafeln mit modernen Mitteln

In seinem Vortrag zeigt der Göttinger Heraldiker und Designer Hans Otto Arnold an Beispielen neuer Wappentafeln für die Hessische Ritterschaft und die einer der ältesten Stiftungen in Frankfurt, mit welchen Materialien und Methoden er heute Wappentafeln gestaltet. Voraussetzung ist die profunde Kenntnis der Heraldik. Daher bietet Arnold zunächst einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung von Wappentafeln. Doch auch die kritische Bewertung von Bildquellen ist wichtig, da in der Vergangenheit häufig Wappen geschönt oder verfälscht wurden. Mit einer Kombination von Handzeichnungen und computergestützten Grafikprogrammen schafft er Vorlagen für neue Wappendarstellungen. Dabei greift er auf Bildelemente seiner umfangreichen Wappenbilderbibliothek zurück oder entwirft neue Bildformen, die schließlich in beliebigen Formaten und Auflagen digital gedruckt werden können.

Was zappelt da im Netz?



Aus der Mailingliste der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung (AMF)

Datum: 4. Juli 2010

www.uhrmacherverzeichnis.de

... möchte bei dieser Gelegenheit hier gleich mal auf dieses ungemein nützliche Verzeichnis aufmerksam machen. Für Mitarbeit und/oder Nennungen noch nicht enthaltener Uhrmacher sind die Betreiber des Projekts sicherlich dankbar. Siehe dazu auch den Text unter "Bitte um Mithilfe" auf der Seite.

Suchanzeige: Gobrecht in Angerstein

Gesucht werden lebende Nachfahren von Johann Daniel Go(r)brecht aus Angerstein oder einem seiner 9 Kinder, alle in Angerstein geboren:
Johann Daniel *13.11.1725
Johann Tobias *17.2.1728

Catharina Elisabeth *7.2.1730

Johann Christian *5.2.1731

Johann Christoph *11.10.1733

Johann Wilhelm *9.6.1737

Johann Conrad *5.1.1740

Maria Catharina *10.9.1742

Johann Friedrich * 30.4.1748.

Johann Christoph wanderte nach Amerika aus. Seine Nachkommen

suchen ihre deutsche Verwandtschaft.

Meldungen bitte an

Harald Merklein, Weißenbronn,
Sonnenstr. 15, 91560 Heilsbronn,

euhmerklein@web.de,

berndhsiebert@t-online.de,

oder an die Anschrift der Gesellschaft.

Was zappelt da im Netz?



Aus der Mailingliste der Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung (AMF) vom 25. Juni 2010

Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften

Unterseite des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e. V., von der Startseite aus direkt erreichbar (zweite Menüzeile). Die Bibliothek wurde 1991/92 auf Initiative des

Vorsitzenden des Arbeitskreises Heimatzeitschriften des Deutschen Heimatbundes Dr. Hans Oppel in Bocholt gegründet. Aus Personal- und Platzgründen gelangte die Bibliothek 2001 nach Schloss Drachenburg in Königswinter und 2010 in das sachsen-anhaltische Dorf Zuchau (Ortsteil der Stadt Barby im Salzlandkreis) unter das organisatorische Dach des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e. V. Die Bibliothek umfasst ca. 25.000 Bände aus dem gesamten Bundesgebiet, die derzeit in einem Computerprogramm systematisch erfasst werden, um in Zukunft über den Online-Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Halle auf lange Sicht über bundesweite Bestellsysteme verfügbar zu sein.

<http://www.lhbsa.de/index.php?id=128>

Weitere Interessante Bibliotheken:

<http://www.martin-opitz-bibliothek.de/de/sammelgebiete>

Die Martin-Opitz-Bibliothek sammelt die schriftliche Überlieferung zur Geschichte und Kultur der Deutschen im gesamten Raum östliches Europa. Einen Sammelschwerpunkt bilden die historischen preußischen Ostprovinzen (Schlesien, Pommern, Ost- und Westpreußen, Ostbrandenburg). Umfangreiche Bestände besitzt die Bibliothek darüber hinaus zu allen Gebieten in Süd- und Nordosteuropa, in denen Deutsche neben anderen Nationalitäten lebten (so beispielsweise Böhmen, Mähren, Siebenbürgen, Banat, Baltikum, Rußland).

<http://www.hdo.bayern.de/bibliothek.htm>

Die Bibliothek im Haus des Deutschen Ostens umfasst derzeit rund 70.000 Bände.